Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

ergoscience
ISSN 1861-6348 · 71823
15. Jahrgang · September 2020
Seite 89-132

ergoscience ist gelistet in
OTDBASE (www.otdbase.org/)
PSYNDEX (www.zpid.de)
CINAHL Plus (www.ebscohost.com)
und LISK/CareLit® (www.carelit.de)

89 **Editorial**
Elke Kraus

Originalarbeiten

90 *Luis Möckel, Yvonne Treusch*
Effektivität von Ergotherapie bei Menschen mit Depression – eine Metaanalyse
Efficacy of occupational therapy for depression – A meta-analysis

98 *Lea Steinmann, Alexandra Malcherek, Sandra Mauritz*
Occupational Transition – So erleben Jugendliche das Erwachsenwerden aus betätigungsorientierter Sicht
Occupational transition – Growing up from an occupation based perspective

107 *Ulrike Rathauscher, Fenna Van Nes, Debbie Kramer-Roy, Brigitte Gantschnig*
Eine Umfrage über die ergotherapeutische Zusammenarbeit mit Schulen
Occupational therapy and collaboration with schools: results from an online survey in Austria

Zweitveröffentlichung

116 *Karen Whalley Hammell*
Engagement in living during the COVID-19 pandemic and ensuing occupational disruption

117 **International News**

Aus Forschung und Lehre

118 *Bernhard Borgetto (für das „Bündnis Therapieberufe an die Hochschule")*
Prüfaufträge zur Akademisierung. Die Eckpunkte der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Reform der Gesundheitsfachberufe

Forschungsprojekt

120 BOAT – automated Braces generation for Orthopaedic Anatomical Treatment of fractures

121 **Veranstaltungskalender**

122 **Interview mit Marion Hackl, Präsidentin ergotherapie austria**

Evidenzbasierte Praxis

124 *Hanna Drobny*
Studienzusammenfassung: Was sind kurz- und langfristige Effekte betätigungsfokussierter und betätigungsbasierter Ergotherapie im Zuhause älterer Menschen auf deren Betätigungsperformanz?
Nielsen, T.L., Petersen, K.S., Nielsen, C.V., Strøm, J., Ehlers, M.M., & Bjerrum, M. (2017). What are the short-term and long-term effects of occupation-focused and occupation-based occupational therapy in the home on older adults' occupational performance? A systematic review. Scandinavian Journal of Occupational Therapy, 24(4), 235-248. doi:10.1080/11038128.2016.1245357

126 *Alexandra Decker, Jana Wieczorek*
Studienzusammenfassung: Alltagserfahrungen von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen verstehen: Entwicklung eines Modells sozialer und betätigungsorientierter Partizipation
Bartolac, A. & Jokic, C.S. (2019). Understanding the everyday experience of persons with physical disabilities: Building a model of social and occupational participation. Journal of Occupational Science, 26(3), 408-425. doi: https://doi.org/ 10.1080/14427591.2018.1522597

129 **Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft (e.V.)**

Rezensionen

130 Erwachsene mit Arthritis und rheumatischen Erkrankungen
Die Vermessung der Psychiatrie. Täuschung und Selbsttäuschung eines Fachgebiets
Ergotherapie – betätigungszentriert in Ausbildung und Praxis

Impressum
Vorschau / Richtlinien für Autor*innen

ergoscience 2020; 15(3): 89
© Schulz-Kirchner, Idstein
ISSN 1861-6348

Elke Kraus
Chefredakteurin



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die meisten Menschen haben sich das Jahr 2020 wohl ganz anders vorgestellt – sie haben sich auf ihren routinierten Alltag verlassen, haben Pläne geschmiedet, Termine organisiert, Arbeit und Urlaub geplant. Und dann kam alles anders, plötzlich und flächendeckend. Aus einer Handlungsperspektive, mit der wir als Ergotherapeut*innen den Alltag unserer Klient*innen betrachten, ist diese Zeit der Pandemie faszinierend. Es zeigt deutlich, wie der Kontext, Gegebenheiten und Umstände nicht nur Auswirkungen auf das Betätigungsverhalten haben, sondern diese tatsächlich bestimmen können.

Betätigungsverhalten und Handlungsabläufe in allen Lebensbereichen haben sich schlagartig verändert: Im Bereich Produktivität mussten zum Beispiel viele Praxen schließen oder sich auf das Nötigste reduzieren; der Lebensbereich Selbstversorgung wird von strengen Hygienemaßnahmen dominiert, und in der Freizeitdomäne fallen viele der sozialen und kulturellen Betätigungen einfach weg. Diese radikale Veränderung unseres Alltags hat für viele große Probleme aufgeworfen, aber auch, wie die meisten Krisen, die Möglichkeit und Notwendigkeit, neu zu denken und anders zu handeln. Die Herausforderung, die eigene Existenz zu sichern, führt in vielen Fällen auch zur Innovation, man wird erfinderisch und lässt sich Neues einfallen, um den neuen Alltag zu optimieren, effizienter zu machen und wenn möglich irgendwie doch zum eigenen Vorteil zu nutzen. Die Technologie und das Internet spielen eine unverzichtbare Rolle in diesem Prozess. So setzt man sich nun mit Teletherapie und Videoberatung auseinander, probiert Apps aus, die eine „Fern"-Therapie unterstützen können und findet andere Wege, um den Kontakt zu den Klient*innen zu wahren. Die IT-Branche boomt, und auch das verändert unser Denken und Handeln, unsere Betätigungen, unsere Teilhabe.

Diese rasanten Entwicklungen ziehen nun im Bereich der Forschung und Bildung eine Vielzahl an Projekten und Studien mit sich. Teletherapie und Online-Lehre werden evaluiert, Folgen des veränderten Alltags werden untersucht. Was können wir aus dieser Zeit lernen? Wie können wir unseren zukünftigen Alltag, der sich auf unbestimmte Zeit als ein Leben mit Corona abzeichnet, erfolgreich und effizient gestalten? Wie können wir unter diesen Umständen unsere Klient*innen therapieren, unterstützen, begleiten und sie zur Teilhabe befähigen? Wie können wir auch unseren eigenen Lebensunterhalt und Teilhabe sichern, wie schaffen wir den Alltag mit Kindern, die zuhause lernen müssen, wie bleiben wir gesund? Die vielen Fragen und Herausforderungen, aber auch die Möglichkeit zur Veränderung und die Chancen zur Optimierung werden uns weiter begleiten. Auch wenn das WIE unserer Handlungen sich teilweise grundlegend ändert, ist das WAS und der Gegenstand unserer Handlung definierbar. Klare Vorstellungen, Ziele und Visionen sind vor allem in dieser Zeit wegweisend.

Auch das Herausgeberteam der ergoscience hat sich in diesem Kontext mit der Vision der ergoscience beschäftigt und ein Leitbild entwickelt (www.ergoscience.de > Leitbild). Als einzige deutschsprachige, peer-reviewte Fachzeitschrift unterstützt sie „deutschsprachige Ergotherapeut*innen in ihrem Bestreben nach einer hochwertigen, wissenschaftlich fundierten, evidenzbasierten und kritisch reflektierten Praxis im Rahmen der aktuellen nationalen und internationalen Entwicklungen… Sie richtet sich mit ihren Zielen und Rubriken an mehrere Zielgruppen oder Stakeholder: Lehrende, Forschende, Lernende/Studierende und Praktiker*innen, Einrichtungen für Forschung, Lehre und Praxis sowie Berufsverbände und Vereinigungen, die sich für die Weiterentwicklung ergotherapeutischer Forschung und Praxis engagieren." Die ergoscience sucht den Dialog mit der Leserschaft zu den aktuellen Entwicklungen, indem sie versucht, die Bedürfnisse der unterschiedlichen Stakeholder zu berücksichtigen. Wir als Herausgeberinnen freuen uns insbesondere über Anfragen, Rückmeldungen, Anregungen zu den aktuellen Themen, die alle Lebensbereiche und die ergotherapeutische Praxis berühren, beeinflussen und verändern.

In dieser Ausgabe der ergoscience regen auch unsere Autor*innen die Leserschaft mit aktuellen Themen an. In der Originalarbeit über Occupational Transition wird beschrieben, wie Jugendliche das Erwachsenwerden aus betätigungsorientierter Sicht erleben. Eine weitere Studie stellt die schulbasierte Ergotherapie im österreichischen Bildungssystem vor, und eine Metanalyse zeigt die Effektivität der Ergotherapie bei Menschen mit Depression auf. Wir hoffen, dass Ihr Interesse geweckt ist und dass wissenschaftliche Erkenntnisse wie diese auch Ihren neuen Alltag bereichern können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Für das Herausgeberteam
Prof. Dr. Elke Kraus

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de